

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sehen, so können wir mit dem Jahre 1360 das ausgedehnte Waldgebiet ziemlich stark besiedelt finden. Schon in der Zeit der Wegnahme dieses Gebietes durch das Wyseshrader Kapitel bestanden hier folgende 22 Dörfer: Persircz, Seldinaw, Purgstal, Sonnenberg, Hintringe, Schonaw, Wallerstift, Freudental, Obirnsloge, Pukedrom, Cristanlstift, Plefchin, Ditrichlstift, Leucerid, Polkenlstift, Schriferstift, Hunczurisch, Janastift, Czwetina, Blasestift, Wanestift et Obenaw.¹⁾ Diese Dörfer entsprechen den heutigen: Parkfried, Salnau, Sonnberg, Hintring, Schönau, Frauental, Schlag, Rohn, Plefchen, Goldbach, Luzeried, Schreineschlag, Hundsnursch, Tandles, Oberhaid, Plaheschlag, Miesau. Die Bezeichnungen in den Urkunden wechseln und es kommt statt der hier häufigen „Stift“ in den späteren auch das „Schlag“ in Anwendung, wie Schrennerslag und Sweynslag. Diese Bezeichnungen „plaga“ und „fundatio“ scheinen daher anfänglich miteinander um den Vorrang gerungen zu haben, bis das volkstümlichere und für die Entstehung der Dörfer bezeichnendere „Schlag“ die Oberhand gewann. Man dürfte auch nicht fehlgehen, wenn man sich diese Neugründungen, die anfangs nur aus einigen Häusern bestanden haben können, auf dieselbe Art entstanden denkt wie die Dörfer um Frauental. Die Besiedlung muß intensiv und mit einem Eifer betrieben worden sein, da es nur so zu erklären ist, daß schon nach kurzer Zeit Dörfer oder Einschichten wieder verlassen und verödet waren und sogar keine Besiedlung mehr erfuhren; fünf der oben genannten Dörfer, namens Burgstall, Wallerstift, Christanlstift, Polkenlstift und Miesau waren in diesen Jahren schon verlassen und wurden auch in der folgenden Zeit mit Ausnahme von Miesau nicht mehr besiedelt. Es standen ja immer neue Gründe zur Verfügung. Deshalb wurden minder wertvolle bald wieder verlassen.

So nahm die Kolonisation eine gewaltige Ausdehnung und schuf aus den bewaldeten und sumpfigen Gegenden ertragsreiche Gefilde. Daran nahm das Kloster Goldenkron ebenso wie die Herren und Ritter des südlichen Böhmens regen Anteil. Das Interesse des Klosters richtete sich auf die Erwerbung und Neuanlegung von Eigenwirtschaftshöfen und auch auf die Gründung von Dörfern, was uns in den ersten Dorfgründungen sowie auch in einigen Urkunden deutlich entgegentritt. Dadurch erwuchs dem Kloster der große Vorteil, daß sich seine Einkünfte stets vermehrten und damit auch die Eigenwirtschaft unnötig machten.

¹⁾ G. u. B. CXIII (1393), S. 229. CXV (1394), S. 250. CXVIII (1394), S. 265 und CXXII (1395), S. 292 ff.